

Name unterstellt: Interpretation beabsichtigt

BRUSTKRAULER Wermelskirchener Jux-Truppe legt sich mit der UEFA an – wegen Verletzungen geistigen Urheberrechts.

Von Thomas Wintgen

Die „Brustkrauler“ sind eine gesellige Wermelskirchener Runde, die einmal die Woche schwimmen geht und ansonsten Jux kultiviert. Das verrät allein der Internet-Auftritt; wer die stadtbekanntesten Gesichter vergegenwärtigt, kann sich lebhaft vorstellen, dass es eine Riesengaudi war, auf die Idee zu kommen, sich mit der UEFA anzulegen.

Die Union des associations européennes de football ist die europäische Gemeinschaft nationaler Fußballverbände. Die UEFA hatte zur Fußball-EM ein Logo entwickeln lassen – mit dem Alpen (Österreich / Schweiz) und darunter im großen Schwung einem

Ball. „Das haben die von uns geklaut“, wird mutmaßlich der Spruch des Abends gewesen sein.

Das „Brustkrauler“-Logo hat ebenfalls einen runden Schwung unten, welcher in stilisierten Wellen ausläuft, weil, es gibt Brustkraulen ja auch als Schwimm-Disziplin.

Nach oben hin deutet der wiederum stilisierte Krauler noch einmal aufs Wasser hin, um die Doppeldeutigkeit klar zu machen. Insgesamt hat das Logo die Form der weiblichen Brust und auch eine rote Brustwarze.

Ein Krauler hat jedenfalls mal das Kraulen unterbrochen und am 17. Juni einen Brief an die UEFA geschrieben, in welchem „der Präsi-



Sagen inzwischen auch der UEFA was: die Brustkrauler. WGA-Repros

dent“ die Ähnlichkeit und das Recht am geistigen Eigentum anmerkt.

Zwei Tage später – die EM war noch in vollem Gang – antwortete Francois Gindrat, Justiz-Fachmann bei UEFA-Veranstaltungen. Auf vier Seiten betont der, dass er „solch strengen Anklagen“ sehr ernst nähme – selbst „wenn sie so offensichtlich unbegründet ist wie in diesem Fall“. Weiter: „Die folgenden Anmerkun-

gen helfen Ihnen, einen flüchtigen Eindruck der juristischen Mängel Ihres Rechtsgutachtens zu bekommen.“

Unter anderem besitze das Euro-Firmenzeichen der UEFA auch in Deutschland als Warenzeichen Gültigkeit – im Gegensatz zu dem der Brustkrauler. Das UEFA-Logo stamme von einer englischen Agentur, während dieser „einfache grafische Entwurf“ den Anspruch einer „persönlichen

intellektuellen Kreation“ nicht habe.

Francois Gindrat lässt sich noch auf diesen dezidierten Vergleich ein: „Ihr Versuch, eine Ähnlichkeit sehen zu wollen, reduziert beide Logos unzulässigerweise auf ihre jeweiligen spezifisch entworfenen Linien“. Aber selbst bei denen gibt es große Unterschiede.“

„Auf der rechten Seite weist Ihr Logo offensichtlich Merkmale sekundärer weiblicher Geschlechtsteile auf. Der Name unterstellt, dass diese Interpretation beabsichtigt ist. Unnötig zu betonen, dass unser Logo keinerlei Ähnlichkeiten damit hat.“

Nun, eine Korrespondenz mit der UEFA hat nicht jeder. Und Spaß damit auch nicht. Aber vielleicht hat sich – spätestens auf Seite 4 – auch Francois Gindrat einen Jokus damit gemacht. Er kennt jetzt jedenfalls die „Bergischen Brustkrauler“.